

Der Sprung ins kalte Wasser

Ungewöhnliche Saison in den Freibädern zeichnet sich ab

Mit Hochdruck arbeitet die Verwaltung derzeit an der Vorbereitung einer pandemiebedingt ungewöhnlichen Freibadsaison. Direkt mit dem Ratsbeschluss vom 18. Mai begannen die Arbeiten, die sich quer über alle vier Dezernate der Verwaltung verteilen. Während einige entscheidende Fragen noch ungeklärt sind, kann man an anderer Stelle bereits Erfolg vermelden. Klar ist aber: Für den Besucher wird sich in dieser Saison einiges ändern. So wird etwa der Zugang zu den beiden Bädern völlig neu geregelt.

Eine der guten Nachrichten: Die üblichen Renovierungs- und Reinigungsmaßnahmen im Vorfeld der Eröffnung laufen seit letzter Woche. Aktuell zeichnen sich auf dieser Seite keine Verzögerungen ab. Im Freibad Waschmühle laufen Arbeiten an der Wandabdichtung, an den Gehwegplatten sowie kleinere Schlosserarbeiten. Wenn es gut läuft, kann ungefähr ab 17. Juni das Becken befüllt werden. Im Warmfreibad sind ebenfalls Arbeiten an den Gehwegen und der Abdichtung im Gange, darüber hinaus Reparaturarbeiten an den Fliesen. Auch Malerarbeiten wurden schon durchgeführt und werden nächste Woche fortgesetzt.

Viel komplexer gestaltet sich jedoch die Vorbereitung der Bäder hinsichtlich des Infektionsschutzes. Noch nicht festgelegt hat man sich auf eine maximale Anzahl der Personen, die gleichzeitig in ein Bad dürfen. Klar ist jedoch, dass man das Maximum, das die Richtlinien des Landes hier theoretisch vorgeben, nicht ausschöpfen wird. Um möglichst vielen Gästen das Baden zu ermöglichen,



FOTO: PS

sind zwei Badezeiten pro Tag geplant, wonach das Bad jeweils geräumt und desinfiziert wird. Die vom Land geforderten Konzepte zur Wegeführung in und außerhalb des Wassers sowie zur Abtrennung einzelner Bereiche befinden sich derzeit in der Feinabstimmung. Größere und zeitfressende bauliche Maßnahmen sind zur Umsetzung (Stand 28. Mai) aber nicht notwendig.

Weit gediehen sind bereits die Vor-

bereitungen zur Installation eines Buchungs- und Zahlungssystems. Gemeinsam mit der KL.digital GmbH hat man sich bereits auf einen Anbieter einer fertigen Softwarelösung geeinigt. Ausschließlich über dieses Programm werden Badegäste künftig unter Angabe der notwendigen persönlichen Daten ihren Freibadbesuch abwickeln können. Der Zugang erfolgt analog zu Online-Flugtickets entweder per ausgedruckter Eintrittskarte

oder per Smartphone. Beides kann vor Ort durch mobile Endgeräte vom Personal am Eingang gescannt werden. Mindestens stichprobenartig wird zusätzlich der Personalausweis kontrolliert werden, so dass alle Gäste angehalten sind, diesen immer mitzubringen. Teil des Programms ist ein Ampelsystem, worüber der Gast jederzeit online (auch auf der städtischen Homepage) einsehen kann, ob es zu seiner gewünschten Badezeit ei-

nen freien Platz gibt. Mehrfachbuchungen etwa für Familien sind möglich. In welchem Umfang und zeitlichem Abstand Vorausbuchungen möglich sein werden, ist noch in der Abstimmung. Sollten sich im laufenden Betrieb ungünstige Entwicklungen abzeichnen, könnte man hier aber jederzeit nachsteuern.

Die vielleicht größte Herausforderung wird die Personalakquise. Die Verwaltung kalkuliert für die Umsetzung der Corona-Maßnahmen mit 17 zusätzlichen Sicherheitskräften und vier zusätzlichen Reinigungskräften pro Bad. Was die Sicherheitskräfte anbelangt, wird man auf externe Anbieter zurückgreifen müssen. Die Bäder sollen auch nachts überwacht werden, um die durchaus üblichen nächtlichen Besuche und damit einen weiteren Reinigungs- und Desinfektionszyklus am Morgen zu verhindern. Personal fehlt jedoch auch noch bei der „normalen“ Badeaufsicht. Für beide Bäder zusammen werden hier zwanzig Vollzeitäquivalente benötigt, wovon aktuell 13,5 abgedeckt sind. Die Stellenausschreibungen laufen. Sowohl der Kommunale Vollzugsdienst als auch die Feuerwehr haben bereits signalisiert, dass sie aufgrund der Vielzahl weiterer Aufgaben aktuell nicht zur Verfügung stehen. Der Vollzugsdienst hat aber zugesagt, die Kontrolle der Auflagen in den Gastronomiebetrieben innerhalb der Bäder stichprobenartig zu übernehmen, so dass zumindest dieser Part nicht dem Bäderpersonal obliegen wird.

Die Eröffnung der Bäder ist aktuell für den Beginn der Sommerferien anvisiert. [jps](#)

Sporthallen und Schulschwimmbäder bleiben geschlossen

Die städtischen Sporthallen und Schulschwimmbäder bleiben bis auf Weiteres geschlossen, auch für den Vereinssport. Das hat der Krisenstab der Verwaltung beschlossen. Da die Hallen zu den Sommerferien ohnehin wieder schließen würden, rechnet sich für die verbleibende Zeit der hohe Organisationsaufwand nicht. Insbesondere fehlt es für eine Öffnung auch an Reinigungspersonal, das durch die Extraeinsätze in den Schulen und künftig auch in den Kitas und Freibädern maximal ausgelastet ist. [jps](#)

Nächste Bürgersprechstunde mit Beate Kimmel

Am Dienstag, 9. Juni, von 11 bis 12 Uhr findet die nächste telefonische Bürgersprechstunde von Beate Kimmel statt. Eingeladen sind alle, die mit der Bürgermeisterin ins Gespräch kommen möchten und Fragen und Anliegen zu ihrem Zuständigkeitsbereich haben. „Trotz der bestehenden Kontaktbeschränkungen möchte ich die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern bestmöglich aufrechterhalten“, so Kimmel, die sich wieder auf zahlreiche Anrufe unter der Durchwahl 0631 365 1020 freut. Darüber hinaus kann das jeweilige Anliegen unter der Email-Adresse buergermeisterin@kaiserslautern.de auch schriftlich an ihr Büro gesendet werden. [jps](#)

Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am 9. Juni, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 9.30 Uhr im Rathaus Nord, Sitzungszimmer C301. Den Vorsitz hat Raphael J. Mader. Es ist zu beachten, dass im Rathaus nach wie vor eine Maskenpflicht gilt. [jps](#)

Kanalsanierung in der Baumstraße

Ab voraussichtlich 8. Juni bis circa Mitte Oktober 2020 wird durch die Stadtentwässerung Kaiserslautern der Kanal in der Baumstraße erneuert. In diesem Zeitraum muss die Baumstraße abschnittsweise von Glocken- bis Schaffnerstraße und nachfolgend von Weber- bis Schaffnerstraße voll gesperrt werden. Die Glocken- und Weberstraße werden zu Beginn der Bauabschnitte kurzzeitig voll gesperrt. Fußgängerverkehr ist hiervon nicht betroffen. Die Anwohner werden zusätzlich informiert. [jps](#)

Gemeinsam für den Klimaschutz

Mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ hat es sich die Stadt Kaiserslautern zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 möglichst klimaneutral zu werden, und freut sich über alle Bürgerinnen und Bürger, die dazu einen Beitrag leisten möchten. Viele Tipps und Informationen zum Klimaschutz und dem Masterplan finden alle Interessierte auf der Homepage www.klimakl.de. [jps](#)

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06371 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustell@klimaktion@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

„Wollen baldmöglichst öffnen“

Strandbad Gelterswoog setzt Sicherheits- und Hygienekonzept um

Beigeordneter Peter Kiefer und Viktoria Butenko, die Pächterin des Strandbads am Gelterswoog, haben vor einigen Tagen bei einem Treffen erarbeitet, wie und unter welchen Auflagen ein Badebetrieb im Strandbad während der Coronapandemie ermöglicht werden kann. „Ich bin froh und dankbar, dass mit dem Betrieb am Gelterswoog neben den städtischen Freibädern eine weitere Freizeiteinrichtung für den anstehenden Sommer und die Ferienzeit den Menschen zur Verfügung stehen wird“, beteuert Kiefer.

Klar ist, dass der Badebetrieb am „Hohenecker“ nicht wie im gewohnten Maße ablaufen wird. „Wir werden die Badegäste bitten, sich vorab online über unsere Webseite zu registrieren. Wer keinen Internetzugang hat, kann seine Daten vor Ort abgeben. Zudem werden wir nur eine bestimmte Anzahl an Gästen zeitgleich auf das Gelände lassen können. Das Gelände ist zwar groß und man kann

sich gut verteilen, dennoch könnte es zu Warteschlangen vor dem Eingang kommen“, gibt Butenko zu bedenken und hofft auf Verständnis. Sie steht in den Startlöchern, will so schnell wie möglich den Badebetrieb einrichten. Hierzu habe sie dem Ordnungsamt ein Sicherheits- und Hygienekonzept vorgelegt, welches sie jetzt umsetze. „Unser Hauptproblem ist, dass wir mehr Personal einstellen müssen als üblich. Dieses zu finden, erweist sich als schwierig“, erklärt sie. Wer das Team unterstützen wolle, sei daher jederzeit herzlich willkommen und dürfe sich gerne bei ihr melden.

Auf die Badebetriebe kommen dieses Jahr erhebliche Mehrkosten für Reinigungskräfte, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Hinweisschilder, Absperrungen, zusätzliche Schwimmmeister und sonstige Sicherheitskräfte zu. Deshalb, so der betont Beigeordnete, verzichte die Stadt in diesem Jahr auf die Pachteinnahmen bezie-



Das Strandbad am Gelterswoog ist derzeit noch geschlossen, will aber bald öffnen

FOTO: PS

ungsweise auf die Investitionen in selber Höhe ins Strandbad. „Das Strandbad ist eine beliebte Freizeiteinrichtung, die wir dringend brauchen. Viele werden ihren Urlaub in diesem Jahr zu Hause verbringen müssen, umso wichtiger ist es, dass die Leute etwas unternehmen können“, ist Kiefer überzeugt.

Was sich beim Strandbad dieses Jahr ändert:

- Die Gäste müssen sich registrieren, entweder online vorab oder vor Ort direkt

- Die Abstandsregeln sind sowohl auf

der Liegewiese, in den Umkleiden, Toiletten, Duschen und im Restaurant einzuhalten. Am besten die Badekleidung schon zu Hause anziehen, das reduziert den Andrang in den Umkleiden.

- Coronabedingt erhöhen sich die Eintrittspreise: Kinder von sechs bis 15 Jahren zahlen statt 2,50 Euro in diesem Sommer drei Euro, Erwachsene zahlen statt vier Euro in der aktuellen Saison fünf Euro.

- Dauerkarten werden dieses Jahr keine herausgegeben.

- Bereiche wie der Bolzplatz oder das Volleyballfeld bleiben vorerst aufgrund infektionsschutzrechtlicher Vorgaben geschlossen. [jps](#)

Weitere Informationen:

www.gelterswoog.com

Fundsachen im Monat Mai

Im Mai wurden im städtischen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben: 14 Schlüssel, acht Mobiltelefone, ein Fahrrad und ein Funkgerät. Eine aktuelle Übersicht über die bei der Stadtverwaltung eingegangenen Fundsachen können über das Online Fundbüro Deutschland unter www.kaiserslautern.de/fundbuero eingesehen werden. Aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen gilt: Verlorene Gegenstände können von ihren Eigentümern nach vorheriger Terminvereinbarung beim Fundbüro im Rathaus Nord abgeholt werden. Finder werden hingegen gebeten, Fundgegenstände vorab dem Fundbüro zu melden oder in den Briefkasten zu werfen. Auskünfte erteilt das Fundamt unter Telefon: 0631 3652451 oder per E-Mail an fundbuero@kaiserslautern.de. [jps](#)

Langjähriger Fahrer des Stadtvorstands geht in Ruhestand

OB Weichel verabschiedet Hans-Peter Spuhler



OB Klaus Weichel bedankte sich in seiner Rede bei Hans-Peter Spuhler für die gemeinsame Zeit

FOTO: PS

lers zählte. Herzlich und eindringlich bedankte sich das Stadtoberhaupt für die wunderbare gemeinsame Zeit, in der Spuhler stets das richtige Gefühl

für den jeweiligen Moment bewiesen habe. Bürgermeisterin Beate Kimmel sprach sodann von einem „vor allem menschlich ganz großen Verlust“. Sie

lobte die Hilfsbereitschaft und die höchst professionelle Einstellung Spuhlers. Dem schloss sich auch Beigeordneter Peter Kiefer an, der sich besonders an die vielen guten und bereichernden Gespräche im Auto erinnerte. Auch Personalratsvorsitzender Peter Schmitt und Personalchef Wolfgang Mayer überbrachten ihre besten Wünsche für den Ruhestand.

Spuhler selbst berichtete von einer „wirklich tollen Zeit“, in der er insgesamt vier OBs erlebt habe. Insbesondere lobte er das hervorragende und ungewöhnliche Verhältnis zu Klaus Weichel, der ihm „Chef und Freund zugleich“ gewesen sei. Jeder, der schon einmal das Vergnügen hatte, mit den beiden in einem Auto zu sitzen, kann das bestätigen. [jps](#)

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Öffentliche Abgaben-Mahnung
(Steuer- Gebührenmahnung nach § 22 Abs. 2 LVwVG)

Das Stadtkasse Kaiserslautern weist darauf hin, dass am **15. Mai 2020** folgende Abgaben (Steuerverpflichtungen) fällig waren:

Grundsteuer	15.05.2020
Ortskirchensteuer	15.05.2020
Gewerbesteuervorauszahlung	15.05.2020
Hundesteuer	15.05.2020

Die Abgaben-/Steuerpflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Steuern und Gebühren im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt.

Die Rückstände sind bis spätestens **1 Woche nach Veröffentlichung** an die oben genannte Kasse, unter Angabe des Kassenzzeichens, zu zahlen.

Bankverbindung:

Stadtparkasse Kaiserslautern IBAN: **DE69 54050110 0000 114660**
BIC: MALADE51KLS

Nach Ablauf der Zahlungsfrist werden die fällig gewesenen Abgaben im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens nach den landesrechtlichen Bestimmungen zwangsweise eingezogen und auf Grund des § 240 des Abgabenordnung (AO) folgenden Säumniszuschläge erhoben:

Für jeden angefangenen Monat ab dem Fälligkeitstag gerechnet 1 % des auf volle 50,00 Euro abgerundeten Betrages.

Die Nebenforderungen werden hiermit festgesetzt.

Wir bitten die Abgaben-/Steuerpflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten.

Stadtkasse Kaiserslautern

Ortsbezirk Erlenbach

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 09.06.2020, 19:00 Uhr** findet in der **MZH Theo-Barth-Halle, Am Matzenberg 7b, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Ortsbeirates Erlenbach** statt.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Ausweisung von Parkplätzen für die Arztpraxis in der Ortsverwaltung (Antrag der CDU-Fraktion)
3. Gestaltung Ortsmittelpunkt mit Skulpturen der Musikschule
4. Verkehrsberuhigung Bergstraße
5. Aufstellung des Haushaltsplanes 2021/2022
6. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
7. Mitteilungen
8. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. **Mitteilungen**
2. **Anfragen**

gez. Fritz Henrich
Ortsvorsteher

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 052.20.51.113a**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Tiefbau, Abteilung Straßenbeleuchtung / Breitbandinfrastruktur**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Technische Mitarbeiterin bzw. einen Technischen Mitarbeiter (m/w/d).

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet und in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer 061.20.66.155**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung

Der Erwerb eines Kleinsatzeinsatzfahrzeug (KLEF) / Gerätewagen Haus (GW Haus) für das Referat Feuerwehr und Katastrophenschutz in Kaiserslautern wird öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2020/05-198

Voraussichtliche Ausführungszeit:
Spätester Termin 01.12.2020.
Ausführungsfrist: Die Beladung ist unverzüglich nach Auftragsvergabe und nach vorheriger Absprache mit dem Generalunternehmer an diesen zu liefern

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-4432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYYBV>

Öffnung der Angebote: 22.06.2020
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A007.

Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 22.07.2020

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik, Ausschreibungen

Kaiserslautern, 02.06.2020
gez.
Peter Kiefer
Beigeordneter

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport – Abteilung Sport** zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere

Badeaufseherinnen bzw. Badeaufseher (m/w/d) als Saisonkräfte, bzw. im Rahmen eines Werkstudentenvertrages oder eines 450 Euro-Minijobs (**Ausschreibungskennziffer: 011.20.51.000**),

Sicherheitskräfte (m/w/d) (Ausschreibungskennziffer: 079.20.51.000) und

Reinigungskräfte (m/w/d) (Ausschreibungskennziffer: 080.20.51.000)

für die Bädersaison 2020.

Die kompletten Ausschreibungstexte erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport - Bereich Soziale Dienste - Allgemeiner Sozialer Dienst** - ab 15.06.2020

eine Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d) oder
eine Diplom- Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d) oder
eine bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 14 TVöD.

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die **Stadtbildpflege Kaiserslautern – Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern** sucht zum 01.12.2020 in Vollzeit einen/eine

Streckenkontrolleur*in (m/w/d).

Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Der komplette Ausschreibungstext ist im Internet unter www.stadtbildpflege-kl.de -> „Wir über uns“ -> Stellenangebote veröffentlicht.

Rainer Grüner, Werkleiter

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport, im Bereich der Sozialen Dienste – Pflegekinderdienst –**

zwei Diplom-Sozialarbeiterinnen bzw. Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d) oder
Diplom- Sozialpädagoginnen bzw. Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d) oder
Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Teilzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 14 TVöD.

Die kompletten Ausschreibungstexte (**Ausschreibungskennziffern: 051.20.51.118a & 043.20.51.733a**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Auf dem Wochenmarkt unterwegs

Bürgermeisterin sucht Gespräch mit Marktbeschickern

Zu einem etwas anderen Marktggespräch, bei dem der Austausch mit den Marktbeschickern im Mittelpunkt stand, war Bürgermeisterin Beate Kimmel auf dem Wochenmarkt unterwegs. Als Marktdezernentin suchte sie den Austausch mit den Standbetreiberinnen und -betreibern, die durch den Shut-down und die aktuellen Handlungsvorgaben zur Eindämmung der Coronapandemie ebenfalls stark betroffen waren und es immer noch sind.

„Es war und ist mir ein Anliegen, unsere Marktleute in dieser für uns alle nicht einfachen Zeit bestmöglich zu unterstützen und ohne allzu massive Einbußen durch diese Krise zu begleiten“, so Kimmel bei ihrem Rundgang. Deshalb sei es ihr unter Beachtung der aktuellen Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen wichtig, in Einzelgesprächen zu erfahren, wo

den ein oder anderen der Schuh drückt und wie die Marktleute mit den sich ständig ändernden Auflagen zu-recht kommen, erläuterte sie ihre Intention.

Erfreut zeigte sich die Bürgermeisterin über die Beobachtung der meisten Marktbeschicker, aktuell mehr junge Menschen und junge Familien auf dem Wochenmarkt begrüßen zu können. „Mit der Coronakrise hat sich nicht nur die Präsentation des Marktes, sondern auch unser Publikum verändert“, so der einhellige Tenor hinter den Verkaufsständen. Ein weiteres erfreuliches Ergebnis sei es, dass die Menschen in den vergangenen Wochen mehr gekocht und damit mehr auf dem Markt eingekauft hätten. Auch verhielten sich die Kundinnen und Kunden sehr diszipliniert und beachteten die erforderlichen Abstandsregeln und den hygienischen



FOTO: PS

Umgang mit den angebotenen Waren. Wie vereinzelt zu hören war, sei ein Teil der Kundschaft in Folge der geforderten Maßnahmen allerdings auch

etwas gereizt. Dennoch wurden gegenüber der Bürgermeisterin immer wieder Stimmen laut, die eine zu schnelle Lockerung der Maßnahmen

durch das Land oder ihre Umsetzung zu Beginn der Pandemie kritisierten. Auch die finanziellen Einbußen der Marktbeschicker durch die Corona-

pandemie waren in den Gesprächen immer wieder ein dringliches Thema. So fehlen beispielsweise die Einnahmen durch die Gaststätten, die in den letzten Wochen ebenfalls geschlossen sein mussten. „Wir wissen um die Schwierigkeiten durch diese besondere Situation und bemühen uns, besondere Härten abzufedern“, meinte die Bürgermeisterin. Schließlich sei es wichtig, das Kleinod Wochenmarkt in seiner bisherigen Form zu bewahren und den derzeitigen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Tief beeindruckt und voll des Lobes zeigte sich Kimmel hinsichtlich der Umsetzung der Hygienemaßnahmen durch die Standbetreiber. Diese würden mit Absperrbändern und Abstandshaltern, Aerosolschutz und Maskennutzung sowohl die Kundschaft wie auch sich selbst und die angebotene Ware vorbildlich zu schützen. jps

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Bäume der Stadt unterstützen

SPD-Fraktion bittet Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe

Fraktion im Stadtrat
SPD

Bereits die vergangenen Jahre waren für unsere Stadtbäume ein echter Härtestest. Wenige Niederschläge in den Sommerhalbjahren 2018 und 2019 und Hitzerekorde setzten unseren Hoffnungsträgern im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels erheblich zu. Trotz ergiebiger Niederschläge im Februar und der ersten Märzhälfte 2020 sind nun schon wieder viele niederschlagsarme Wochen vergangen und es gab kaum spürbaren Wassernachschub für unseren Baumnachwuchs. Die SPD-Stadtratsfraktion Kaiserslautern bittet deshalb die Bevölkerung um Mithilfe beim Wässern von Bäumen.

„Gerade jetzt in der Austriebsphase ist der Bedarf an Wasser besonders groß. Ein Jungbaum nimmt pro Wässerungsgang gerne auch 100 Liter und mehr an Wasser auf, um die Blattneubildung und den Start in die neue Vegetationsperiode gut zu meistern“, bittet Petra Rödler, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion, um Unterstützung. „Bei der großen Anzahl des zu versorgenden Baumnachwuchses ist jede Gießkanne, jeder Eimer Wasser, den die Lautrer zusätzlich an die Bäume bringen, willkommen.“

Das Jahr 2019 war das drittwärmste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.



Jeder Tropfen zählt: Petra Rödler bittet um Unterstützung

FOTO: SPD

In Kaiserslautern betrug die Jahresmitteltemperatur 10,7 °C. Die Sonne schien in Rheinland-Pfalz mit 1851 Stunden über 20 Prozent länger als im Mittel und in Kaiserslautern wurden sogar über 2121 Sonnenstunden verzeichnet. Wie der deutlich zu milde März 2019 begann auch der Frühling 2020 zu warm. Der April und Mai verschärften aktuell den Negativtrend mit zu hohen Temperaturen, großen Sonnenstundenanteilen und trockenen Ostwinden. Seit Anfang April fährt das Referat Grünflächen

der Stadt daher schon wieder Wasser an die Bäume und versucht, das natürliche Niederschlagsdefizit auszugleichen.

Deshalb richtet die SPD-Fraktion schon jetzt, noch vor Beginn des Sommers und damit der heißen Jahreszeit, die Bitte an alle Naturfreunde: „Unterstützen Sie unsere Jungbäume – nicht erst im Sommer bei Hitzerekorden. Aktuell wird der Grundstein für ein gesundes Wachstum gelegt und hierbei können alle mithelfen. Vielen Dank!“

Ausdruck der Meinungsfreiheit

AFD-Fraktion unterstützt Versammlungen gegen Corona-Maßnahmen

Fraktion im Stadtrat
AFD

Die AfD steht wie keine andere Partei für unsere Grundrechte – dies gilt auch für das Grundrecht der Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Diese sind grundgesetzlich garantiert. Wenn Bürger auf Veranstaltungen unabhängig von ihrer politischen Ausrichtung gemeinsam ein Ziel verfolgen, so zeichnen sie sich dadurch als wahre Demokraten aus. Trotzdem erfahren die wöchentlich stattfindenden Versammlungen gegen die Corona-

Maßnahmen herbe Kritik und Ablehnung. Zu den Gegnern gehören insbesondere Mitglieder der Partei „Die Linke“. Auf Bundesebene werden gar ein Impfwang und die Einführung der Corona-App gefordert.

Der Fraktionsvorsitzende Dirk Bisanz bezieht hier eindeutig Position. Wir wollen diesen Sozialismus nicht! Wir sind gegen eine Impfpflicht und gegen Überwachungs-Apps. Die Freiheit des Einzelnen darf nicht dauerhaft wegen einer Pandemie geopfert werden. Wir lehnen es ab, Grundrechte an Impf- oder Immunitätsnachweise zu binden oder das Wiederherstellen rechtsstaatlicher Verhältnisse von

der Verfügbarkeit eines Impfstoffs abhängig zu machen. Die Infektion mit Corona führt nur bei einem sehr kleinen Teil der Betroffenen zu schweren Verläufen. Die Wissenschaft geht davon aus, dass bis zur Zulassung eines Impfstoffs große Teile der Bevölkerung Antikörper gebildet haben. Viele Menschen würden von einer Impfung also nicht profitieren. Die Forderung nach einer Impfpflicht halten wir für unethisch, denn sie bricht das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Wir lehnen diese daher ebenso ab, so der Vorsitzende Bisanz, wie das von den Linken geforderte Missachten von Versammlungen.

Nachtragsstellenplan

Seriöse Prüfung der Bedarfslage und Kostenfrage unumgänglich

Fraktion im Stadtrat
CDU

Im Nachgang zu der Entscheidung des Stadtrats über die Nachtragsstellen, kam es zu Kritik des Stadtvorstands. Seitens des Stadtvorstandes müsste der Anspruch an seinen Rat bestehen, dass dieser sich mit der dem Investitionsaufwand gebotenen Gewissenhaftigkeit auseinandersetzt, um dann belastbare Entscheidungen treffen zu können.

Es ist befremdlich, wenn der Stadt-

vorstand glaubt, dass es im Husarenritt in einer Sitzung und kurzer Vorbesprechungen gelingen kann, 108 Stellen belastbar zu prüfen. Zumal die Finanzierung vieler Stellen weiterhin offen ist.

Es ist vielmehr positiv zu werten, dass trotz offener Fragen 82 Stellen neu geschaffen wurden. Hier von Stellenstreichung zu reden ist unsachlich und polemisch. Es wurden von uns frühzeitig Termine mit betroffenen Bereichen vereinbart, um sich seriös über Bedarfslagen zu informieren und bei Überlastung Lösungen zu erarbeiten.

„Ich bin entsetzt über die Teilnahmslosigkeit insbesondere der SPD in diesem Prozess. Die SPD hat in keiner Sitzung substantiierte Fragen oder gar Anregungen zum Nachtragsstellenplan eingebracht und auch nie dessen Finanzierung hinterfragt. Es ist erschreckend, dass faktisch ohne Prüfung und Lösung der Kosten, die die Lautrer Bürger und unsere Kinder langfristig zu tragen haben, solche gewaltige Entscheidungen getroffen werden sollten“, meint der Fraktionsvorsitzende der CDU Michael Littig. Zahlreiche Stellen sind in Bundes- und Landesgesetzen begründet.

WEITERE MELDUNGEN

EnStadt:Pfaff: Innovatives Energie- und Mobilitätskonzept mit Strahlkraft

Rat beschließt Bebauungsplan



Visualisierung, wie die Gründächer mit Photovoltaikanlagen auf dem Pfaffgelände einmal aussehen könnten. Bitte beachten: Das abgebildete Gebäude ist ein reiner Platzhalter. Für realitätsgetreue Abbildungen ist es im derzeitigen Planungsstadium noch viel zu früh.

GRAFIK: FRAUNHOFER ISE

Seit zweieinhalb Jahren wird mittlerweile im Verbundvorhaben EnStadt:Pfaff an zukunftsweisenden Konzepten für das ehemalige Pfaffgelände gearbeitet. Das vom Bundeswirtschafts- und dem Bundesforschungsministerium geförderte Leuchtturmprojekt genießt dabei bundesweite Aufmerksamkeit. „Mit den aktuellen Beschlüssen gewinnen nun die innovativen und wegweisenden Konzepte auch formal ein solides Fundament“, erläutert Oberbürgermeister Klaus Weichel die aktuelle Entwicklung.

Am 25. Mai hat der Stadtrat mit dem Bebauungsplan auch eine Solarpflicht beschlossen, die dazu führen wird, dass alle Bauherren auf ihren Dächern Solaranlagen installieren oder ihre Dächer dafür zur Verfügung stellen. „Um auch auf die zunehmenden Starkregenereignisse zu reagieren, müssen die neu errichteten Häuser eine Solaranlage mit einer Dachbegrünung kombinieren. Hier gibt es

bereits sehr moderne Möglichkeiten und architektonisch hochwertige Lösungen“, ergänzt Umweltdezernent Peter Kiefer.

Einen weiteren wichtigen Baustein stellt die ebenfalls bereits vom Rat beschlossene Stellplatzsatzung für das Quartier dar, die zum autoarmen Verhalten im Gebiet beitragen soll. Anders als im übrigen Stadtgebiet wird in dem neuen Wohngebiet künftig der Individualverkehr zugunsten des Umweltverbundes und der Elektromobilität neu geregelt werden. Ziel ist es, den öffentlichen Raum verstärkt den Bewohnern und Besuchern zur Verfügung zu stellen und weniger Platz für parkende Fahrzeuge einzuräumen. Das so gewonnene Flächenpotential sorgt für eine verbesserte Wohn- und Aufenthaltsqualität im gesamten Quartier.

„Wir sehen in der neuen Stellplatzsatzung und dem neuartigen Mobilitätsansatz einen zukunftsweisenden Impuls, sich generell den Themen Par-

ken und Flächenversiegelung im Stadtgebiet zu widmen“, unterstreicht der Umweltdezernent. Damit erhält das ehemalige Pfaffgelände eine weitere Komponente mit bundesweiter Vorbildfunktion für zukünftige Stadtentwicklung.

Während ein großer Anteil des Stroms im Pfaff-Quartier künftig durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern gewonnen wird, stehen aktuell Überlegungen im Räume, die Wärmeversorgung der Gebäude durch die Nutzung der Abwärme des nahe gelegenen Gießereibetriebs ACO Guss zu nutzen. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 25. Mai auch hiermit befasst. Die Mittel für die Planungsleistungen und die weitergehenden Gutachten wurden bereitgestellt.

Unter der Gesamtleitung der Stadt Kaiserslautern und der wissenschaftlichen Leitung des Fraunhofer-Instituts für solare Energiesysteme ISE in Freiburg arbeiten acht Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft mit der Stadt im Verbundprojekt EnStadt:Pfaff an einer nachhaltigen Konzeption für das Pfaff-Quartier. Bislang wurden die Bauleitplanung des Gebietes aktiv begleitet und Empfehlungen zur Integration von Themen der Energiewende in das Verfahren eingebracht. Künftig werden in den im Umbau befindlichen Bestandsgebäuden und in der Infrastruktur des Quartiers innovative Technologien demonstriert und erforscht. Im neuen Kesselhaus, das als „Reallabor-Zentrum“ dient, ist eine interaktive Ausstellung zu den eingesetzten Technologien geplant, die von der Hochschule Kaiserslautern konzipiert wird. |ps

Weitere Informationen

pfaff-reallabor.de

Aus Lautrer Liebe ... zu Gast in der eigenen Stadt

Neue Aktion lädt Einheimische zum Erkunden Kaiserslauterns ein



Freuen sich auf Gäste aus Kaiserslautern: Die Lautrer Gastronomen und Hoteliers

FOTO: THOMAS BRENNER

Zum kleinen Preis Urlaub in der eigenen Stadt machen und sich dabei von der Qualität und dem Facettenreichtum des heimischen Angebotes überzeugen lassen? Das ist in Kaiserslautern in diesem Jahr zum ersten Mal möglich und buchbar für das Wochenende 4./5. Juli und für das Wochenende 1./2. August.

Ziel der gemeinsamen Marketing-Aktion von inhabergeführten Hotels und Restaurants in Kooperation mit dem Citymanagement und der Tourist Information ist es, dass sich die Bürgerinnen und Bürger aus eigenem Erleben (noch) mehr mit der durch die Corona-Krise sehr stark betroffenen heimischen Tourismusbranche identifizieren.

Das Angebot bietet allen Lautrerinnen und Lautrern und auch den Bewohnern und Bewohnerinnen des

Landkreises die Möglichkeit, ihre Stadt aus der Perspektive eines Besuchers neu zu entdecken.

Die Gäste übernachten während ihres Kurzurlaubs in einem von neun Kaiserslauterer inhabergeführten Hotels der 3-4-Sterne-Kategorie. Das Frühstück ist dabei inklusive. Das Programm startet mit einer Stadtführung durch die mehr als 750 Jahre alte Barbarossastadt. Die Gästeführer freuen sich, die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Stadt auf unterhaltsame Weise zu erklären.

Nach Zeit zur freien Verfügung ist als weitere Leistung ein Drei-Gänge-Abendessen in einem der elf teilnehmenden Restaurants inkludiert. Vorher oder nachher gibt es noch einen Cocktail hoch über den Dächern der Stadt im Twenty One. Am Sonntagmorgen haben die Gäste die Wahl zwi-

schen einem Besuch des Japanischen Gartens oder einer geführten Wanderung zum Humberturm. Und zur Erinnerung an das Wochenende erhält jeder Gast noch eine kleine Überraschung sowie einen Gutschein über zehn Euro zur Einlösung bei Planet Bowling.

Wichtig zu wissen: Dieses Angebot ist ausschließlich buchbar für Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern bei der Tourist Information und per Online-Formular vorbehaltlich der Verfügbarkeit: <https://www.kaiserslautern.de/tourismus>.

Das Angebot ist buchbar bis acht Tage vor Anreise. Die jeweils aktuellen Hygiene- und Verhaltensregeln sind zu beachten (zum Beispiel Maskenpflicht im Japanischen Garten sowie in Hotel- und Gastronomie). |ps

Swif spendet knapp 1400 Liter Desinfektionsmittel



Thomas Höhne (links mit seinem Sohn) dankte Jörn Karg für die Spende im Namen der Stadt

FOTO: FEUERWEHR KAISERSLAUTERN

Die Swif GmbH aus Kaiserslautern hat der Stadtverwaltung sechs Paletten mit insgesamt 5.580 Flaschen Handdesinfektionsmittel à 0,25 Liter gespendet. Die Spende wurde in der vergangenen Woche durch die Feuerwehr bei der Gefahrstoffzentrum Kai-

serslautern GmbH im IG-Nord in Kaiserslautern abgeholt. Mit vor Ort dabei war Thomas Höhne, Direktor des Referates Feuerwehr und Katastrophenschutz, der dem Geschäftsführer der Swif GmbH, Jörn Karg, im Namen der Stadt für die Spende dankte. |ps

Stadtbildpflege verschenkt Grünpflege-Starterpakete Telefonaktion zu Grünpflegepatenschaften

Die Telefonaktion der Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) läuft noch bis einschließlich 16. Juni. Interessierte Privatpersonen, Einrichtungen, Vereine, Institutionen und Gewerbetreibende können sich unter der Service-Telefonnummer 0631 3651700 über Grünpflege-Patenschaften für kommunale Flächen informieren. Beim Abschluss einer Patenschaft verschenkt die SK ein Grünpflege-Starterpaket mit Blumen, Samen und Kompost.

„Eine Vielzahl von kommunalen

Bäumen, Pflanzbeeten, Grünstreifen, Baumscheiben und kleinparzelligen Grünflächen würde sich über engagierte Patinnen und Paten freuen“, so die stellvertretende Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler.

Eine Grünpflegepatenschaft bietet die Möglichkeit, das Stadtbild zu verschönern, das eigene Umfeld aufzuwerten, das Klima zu verbessern, für ein ökologisches Gleichgewicht zu sorgen und sich durch Engagement mit einer lebens- und lebenswerten Stadt zu identifizieren. |ps

Schulbetreuungskosten auch für Juni storniert

Langsam aber sicher gehen die Schulen wieder in Richtung eines Normalbetriebs, was auch in Kaiserslautern bislang gut funktioniert. Seit dem 25. Mai findet auch für die dritten Klassen und die Orientierungsstufe (5. und 6. Klassen) wieder der Unterricht statt. Dennoch wird die Stadtverwaltung auch für den Monat Juni keine Kosten für die Betreuung in Schulen erheben. Da nach wie vor keine Mittagsverpflegung stattfindet, werden auch hier weiterhin keine Beiträge erhoben. Die Stornierung gilt, wie bereits im April

und Mai, für alle Schularten und Betreuungsangebote, insbesondere das Angebot der „Betreuenden Grundschule“. Eltern, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben, erhalten die Beträge zurück.

Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten und mögliche Mahn- oder Rückbuchungsgelassen zu vermeiden, bittet die Verwaltung in dem Zusammenhang die Eltern dringend darum, Daueraufträge weiterlaufen zu lassen und nicht selbstständig auszusetzen. |ps

Neue Treppenanlage am Schulzentrum Süd

Die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Süd können ab sofort ihre Schule über eine neue Treppenanlage erreichen. „Die Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen ist uns sehr wichtig. Deshalb freut es mich, dass die neue Waldtreppe, die von der Kantstraße aus zum Gelände des Schulzentrums Süd führt, nun freigegeben ist“, sagt Baudezernent Peter Kiefer kurz vor der Fertigstellung. „Ziel ist es, die Schülerströme nicht mehr entlang des schmalen Bürgersteigs an der Straße zu führen. Über die neue Treppe gelangen die täglich gut 2.000

Schülerinnen und Schüler nun direkt und sicher auf das Schulgelände“, so der Beigeordnete.

Die Referate Gebäudewirtschaft und Tiefbau haben die Treppe errichten lassen. Die Bauarbeiten dazu hatten bereits letztes Jahr im September begonnen und kamen während der Wintermonate witterungsbedingt zum Erliegen.

Die Baukosten belaufen sich auf etwa 250.000 Euro. In einem nächsten Schritt werden am unteren Ende der Waldtreppe noch Bushaltestellen errichtet. |ps

Infos zum Wald südlich des Einsiedlerhofes

Einsiedlerhof. Der Ortsbezirk Einsiedlerhof umfasst nicht nur im Süden herrliche Waldflächen, die von vielen Einwohnern als Erholungs- und Freizeitraum genutzt werden. Dementsprechend tauchen immer wieder Fragen zu Forstarbeiten, Sitzgelegenheiten, Wanderwegen, et cetera auf. Deshalb war für den 28. März 2020 ein Waldbegang mit dem Förster im Wald südlich des Ortes geplant, der wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Am 26. Juni fin-

det nun eine Ersatzveranstaltung statt, die jedoch wegen der Corona-Beschränkungen leider nicht öffentlich ist. Die Einsiedlerhöfer Bürger haben die Möglichkeit, ihre Fragen, Anregungen und Kritik zum Wald bis zum 12. Juni der Ortsvorsteherin Christina Kadel (E-Mail: ov-einsiedlerhof@kaiserslautern.de oder Telefon: 0176 11365047) zu übermitteln. Nach der Begehung ist eine Information der Einwohner über die Web-Seite vorgesehen. |ps

DorfFunk als Marktplatz für Schutzausrüstung

Landkreis und Stadt schließen Kooperationsvereinbarung mit MING Innovation GmbH

Im Rahmen der Corona-Pandemie wollen sowohl der Landkreis Kaiserslautern wie auch die Stadt Kaiserslautern dafür sorgen, dass der medizinische Bereich wie zum Beispiel Arztpraxen, Physiotherapeuten, Pflegeeinrichtungen oder auch andere Dienstleister sich möglichst problemlos mit ausreichend persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und Medizinprodukten ausstatten können. Landrat Ralf Leßmeister und Oberbürgermeister Klaus Weichel unterzeichneten mit der in Kaiserslautern ansässigen MING Innovation GmbH einen Kooperationsvertrag zur PSA-Vermarktung. MING übernimmt die Beschaffung, Qualitätskontrolle und Einfuhr der Ware aus China und weiterer Drittanbieter.

Der Vertrieb läuft über den digitalen Dienst „DorfFunk“, der zur Plattform Digitale Dörfer gehört, einem vom Fraunhofer-Institut entwickelten Angebot. Kaufinteressenten können sich bei dieser APP registrieren und der Gruppe #CoronaHilfe-Stadt-und-Kreis-KL beitreten. Tobias Metzger vom Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst der Kreisverwaltung koordiniert in dieser Gruppe Nachfrage und Angebot. Zu-



Landrat Ralf Leßmeister, MING-Geschäftsführer Yao-Min Nico Au und Oberbürgermeister Klaus Weichel bei der Vertragsunterzeichnung. Im Hintergrund die beiden WFK-Geschäftsführer Stefan Weiler und Philipp Pongratz

FOTO: LANDKREIS KAISERSLAUTERN

nächst startet die Produktpalette mit Mund-Nasenschutz und FFP-Masken, wobei das Sortiment kontinuierlich ausgebaut wird.

„Wir freuen uns, dass es gelungen ist, gemeinsam Synergien zu entwickeln, die einen schnellen und einfachen Zugang für die adäquate Versor-

gung im medizinischen Bereich für Stadt und Kreis ermöglichen. Dies wird im medizinischen Bereich die Beschaffung von erschwinglicher Schutzkleidung logistisch wesentlich verbessern“, betont Landrat Ralf Leßmeister. Stadt und Landkreis haben in den vergangenen Jahren gemeinsam

intensive Kontakte nach China aufgebaut, wobei die MING Innovation GmbH eine wesentliche Rolle spielt. Davon können die Menschen in Stadt und Landkreis in dieser schwierigen Zeit nun unmittelbar profitieren“, ergänzt Oberbürgermeister Klaus Weichel. |ps

Kitas: Erweiterter Regelbetrieb ab 8. Juni

Weiterhin strenge Hygieneregeln und eingeschränkter Betrieb

betrieb überführt. Zudem sind weiterhin strenge Hygieneregeln zu beachten, die einen normalen Kita-Alltag und eine Aufnahme aller Kinder noch nicht möglich machen.

Kinder, deren Eltern aufgrund von Berufstätigkeit oder anderer wichtiger Gründe auf eine Betreuung angewiesen sind, können weiterhin in den Kitas betreut werden. Zusätzlich dürfen nun auch die Vorschulkinder wieder zurückkehren. In welchem zeitlichen Umfang das erfolgen kann, hängt davon ab, welche Betreuungssettings die jeweilige Kita abhängig von Personal, Räumen und Auslastung durch die Kinder mit dringendem Bedarf zur Verfügung stellen kann. Stehen in einer Kita darüber hinaus Kapazitäten zur Verfügung, können auch weitere Kinder wieder die Einrichtung besuchen. Für diese wird es allerdings ein zeitlich stark eingeschränktes Angebot geben, das in den

meisten Kitas nur tageweise erfolgen kann. „Das Infektionsrisiko darf trotz sinkender Fallzahlen nicht unterschätzt werden“, gibt das Stadtoberhaupt in diesem Zusammenhang erneut zu bedenken. Gerade in Kindertageseinrichtungen könnten Vorgaben wie das Abstandsgebot und das Tragen von Mund-Nasen-Schutz nicht vollumfänglich umgesetzt werden. „Daher kann eine Öffnung der Kitas nur sehr behutsam, in kleinen Schritten und unter Beachtung der jeweils vor Ort vorherrschenden Gegebenheiten erfolgen“, so Weichel.

Zudem wird sich der Kita-Alltag stark von dem unterscheiden, den die Kinder vor der Kita-Schließung gewohnt waren. Die gewohnten Gruppenkonstellationen, Räume und Bezugserzieher/innen werden für die meisten Kinder nicht bereit stehen. Die Einrichtungen werden die Kinder in sogenannte Betreuungssettings, al-

so Kindergruppen von bis zu 15 Kindern, einteilen. Durchmischungen von Kindern aus unterschiedlichen Settings sind nicht möglich.

Über einen Brief werden die Eltern kurzfristig Informationen zur Kita-Öffnung erhalten und gleichzeitig gegeben, ihre Betreuungsbedarfe an die Kita zurückzumelden. Nach Pfingsten werden die Eltern dann erfahren, wann und in welchem zeitlichen Umfang die Kinder in die Kitas zurückkehren können.

Die Stadtverwaltung bittet die Eltern um Verständnis dafür, dass bei einer großen Nachfrage die Betreuung ihrer Kinder eventuell nur an einzelnen Tagen und/oder zu sehr reduzierten Zeiten stattfinden kann. Die Kitas werden versuchen, allen Kindern, die das wünschen, vor den Schließzeiten im Sommer zumindest für einen Tag die Rückkehr in die Kita zu ermöglichen. |ps

FCK und Stadt: Gespräche auf sachlicher Ebene

Pachtzinsaussetzung und Nachtrag zum Pachtvertrag im Mittelpunkt

Um eine Verschärfung der aktuellen Diskussion zum Thema Pacht- und Betreibervertrag sowie den jüngst ausgesetzten Pachtzahlungen des 1. FC Kaiserslautern herbeizuführen sowie Dissonanzen zwischen den Beteiligten auszuräumen, fand zwischen der Stadt Kaiserslautern, der Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH sowie dem 1. FC Kaiserslautern ein klärendes Gespräch statt.

Wie Oberbürgermeister Klaus Weichel erklärte, verlief das Treffen, an dem neben ihm die Geschäftsführer

der Stadiongesellschaft, Erwin Saile und Klaus Wenzel, sowie die Verantwortlichen des FCK, Markus Merk, Rainer Keßler und Soeren Oliver Voigt, beteiligt waren, in einer sachlichen Atmosphäre.

Es konzentrierte sich inhaltlich insbesondere auf die gegenseitig kritisierte Kommunikation, den vom FCK ausgesetzten Pachtzins und den noch abzustimmenden Nachtrag zum Pacht- und Betreibervertrag, in dem der reduzierte Pachtzins für die Saison 2020/21 und 2021/22 festge-

schrieben ist. Breiten Raum nahm auch die Diskussion über den derzeitigen Finanzstatus des FCK ein.

Die Vertreter des FCK erläuterten die prekäre finanzielle Lage des Clubs, die durch die Corona-Krise noch verschärft wurde und wiesen auf Lösungsmöglichkeiten hin, wie der Bestand des Vereins gesichert werden kann. Unabhängig davon will der FCK die ab März 2020 ausgesetzte Pacht nachzahlen, sobald die finanziellen Verhältnisse dies erlauben.

Dabei betonte Markus Merk, dass

Stadt und Stadiongesellschaft, wie die letzte Pachtzinsreduzierung gezeigt hat, wichtige Partner des Vereins seien.

Der FCK lege größten Wert darauf, zu beiden ein gutes, vertrauensvolles Verhältnis zu pflegen, da alle in einem Boot sitzen und nur gemeinsam die finanzielle Gesundung des Vereins erreicht werden könne.

Oberbürgermeister Weichel hofft nach dem Gespräch, dass die sachbezogene Zusammenarbeit künftig wieder besser funktionieren wird. |ps

Bauholzaufnahme im Oktober

Wegen den weiterhin bestehenden coronabedingten Kontaktbeschränkungen wird die Bauholzaufnahme der Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern (RWG) in diesem Jahr in den Oktober verschoben. Anträge, die bis Ende August 2020 bei der Geschäftsstelle der RWG vollständig eingereicht wurden, werden dann überprüft. Die jeweiligen Antragsteller können also bis Ende des Jahres mit ihrem Bescheid, und bei Bewilligung, mit dem Zuschuss rechnen.

Geplant ist die Überprüfung der Anträge in Kaiserslautern und in der Verbandsgemeinde Weilerbach am 9. Ok-

tober, und in der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach und in Nanzdietschweiler am 10. Oktober durchzuführen. Bürgerinnen und Bürger der Reichswaldgemeinden erhalten auf Antrag unter anderem für einen Wohnhausneubau, für Erweiterungsbauten oder Instandsetzung an der Dachkonstruktion für das hieran verwendete Bauholz von der RWG eine Vergütung.

Die Bauholzvergütung wird für tragende Teile der Dachkonstruktion von Wohnhäusern, Garagen oder Carports gewährt und erstreckt sich im landwirtschaftlichen Bereich auf Bau-

holz in Scheunen, Ställen, Hallen et cetera, auch im Außenbereich. Über den notwendigen Bedarf hinausgehende Aufwendungen, wie zum Beispiel Pergolen, Gartenhäuschen, Geräteschuppen, Wintergärten sowie Überdachungen von Terrassen und Hauseingängen, Balkone et cetera sind nicht vergütungsfähig. Voraussetzung zur Gewährung von Bauholzvergütung ist, dass das Gebäude dem eigenen Wohnbedarf dient, also von dem Antragsteller tatsächlich bewohnt wird beziehungsweise bei landwirtschaftlichen Unternehmen auch selbst genutzt wird.

Bei gewerblichen Objekten ist Voraussetzung, dass die Antragsteller die Gewerbefläche und die Wohnfläche selbst nutzen und die Wohnfläche größer als die Gewerbefläche ist. Die aktuelle Richtlinie über die Gewährung von Bauholzvergütung ist auf der Internetseite der RWG unter www.rwg-kl.de ersichtlich. Dort können auch die Antragsformulare heruntergeladen werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit diese bei der Geschäftsstelle der Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern oder in den Rathäusern anzufordern. |ps